

Klimaangepasste Strassenräume für Wiedikon und Enge

Diplomand



Maximilian Albert von Felten

Ausgangslage: In Siedlungen entstehen aufgrund des hohen Versiegelungsgrades und der steigenden Anzahl heisser Tage zunehmend Hitzeinseln. Besonders in Gebieten mit hoher Nutzungs-, Bebauungs- und Bewohner:innendichte wird dies zu einem immer grösseren Problem. Auch die Zürcher Stadtquartiere Friesenberg, Sihlfeld, Enge und Alt-Wiedikon sind davon betroffen. In diesem Bachelorprojekt wurden Werkzeuge erarbeitet, die dieses Problem im Strassenraum angehen. Da der fliessende und ruhende Autoverkehr diesen Raum heute dominieren und die Strassen prioritär auf seine Bedürfnisse ausgerichtet sind, wird die Klimaanpassung über den Weg eines MIV-Parkierungskonzepts angegangen.

Vorgehen: Bei der Erstellung des Parkierungskonzeptes wurden die Bedürfnisse der Bevölkerung an Freiraum und Aufenthalt und die Bedürfnisse des Velo-, Fuss- und öffentlichen Verkehrs mit oberster Priorität behandelt. Strassenabschnitte wurden identifiziert auf denen grüne, klimaangepasste Aufenthaltsorte erstellt werden können, ohne dass die verkehrliche Nutzung grundsätzlich eingeschränkt wird. Auf Strassenabschnitten, auf denen keine besonderen Bedürfnisse an Aufenthalt bestehen, wurde die Fläche in einem Kompromiss zwischen allen Verkehrsarten und Klimaanpassung verteilt. Das Parkierungskonzept, das daraus resultiert, stellt ein Zielbild für das Jahr 2040 dar. In einem weiteren Schritt wurde das Parkierungskonzept mit verschiedenen Planungen und Konzepten der Stadt Zürich überlagert. Diese befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Umsetzung. Weiter wurde aufgezeigt welche Planungsinstrumente wie angepasst werden müssten, um die Umsetzung des Konzepts zu sichern. Dabei wurde unter anderem die Parkplatzverordnung und die Bau- und Zonenordnung der Stadt bearbeitet. Das Konzept zielt auf eine Verbesserung in Strassen in Alt-Wiedikon ab. Neben dem Gewinn für die Freiraumversorgung und die Klimaverträglichkeit würden sich auch die Anteile der verschiedenen Parkierungsmöglichkeiten (Auto- und Velo-Parkierung) verändern. Um im Umsetzungsprozess die Bevölkerung mitzunehmen und ihre Inputs und Ideen berücksichtigen zu können, wurde ein Beteiligungskonzept erstellt. Mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept im Bereich des Bahnhofs Binz und der Eichstrasse wurde beispielhaft aufgezeigt, wie der Umbau mit Begrünung und Klimaanpassung konkret aussehen könnten.

Ergebnis: Die Arbeit zeigt, dass die Umsetzung von Klimaanpassungsmassnahmen als Katalysator für viele positive Veränderungen fungieren kann. Die verkehrliche Funktion kann durch neue Herangehensweisen erhalten oder sogar verbessert werden, während gleichzeitig auch andere Bedürfnisse befriedigt werden können. Das

Beteiligungskonzept zeigt einen Weg auf, um die Bevölkerung in die Optimierung ihres Wohnumfelds einzubinden und lokale Expertise und Prioritäten zu nutzen.

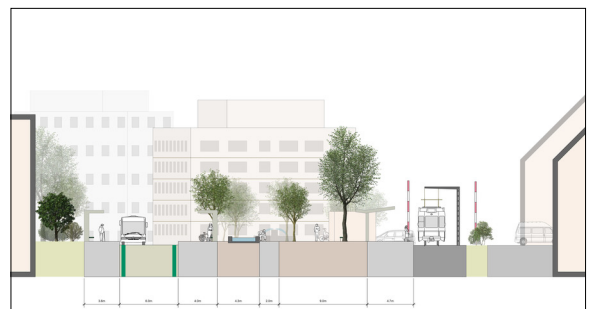
Aktuelle Situation am Bahnhof Binz
Eigene Darstellung



Ansicht Betriebs- und Gestaltungskonzept am Bahnhof Bild
Eigene Darstellung



Schnitt beim Bahnhof Binz gemäss Betriebs- und Gestaltungskonzept
Eigene Darstellung



Referent

Prof. Gunnar Heipp

Korreferent

Marc Schneider,
Schneider
Verkehrsplanung AG,
Zürich, ZH

Themengebiet

Verkehrsplanung